

Predigtdienst

19. Sonntag nach Trinitatis

Markus 1,29-39

WOZU BIN ICH AUF DER WELT?

29 Und als Jesus und seine Jünger die Synagoge verlassen hatten, kamen in das Haus des Simon und Andreas mit Jakobus und Johannes. 30 Die Schwiegermutter Simons aber lag darnieder und hatte das Fieber; und alsbald sagten sie ihm von ihr. 31 Und er trat zu ihr, ergriff sie bei der Hand und richtete sie auf; und das Fieber verließ sie, und sie diente ihnen. 32 Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm alle Kranken und Besessenen. 33 Und die ganze Stadt war versammelt vor der Tür. 34 Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus und ließ die Dämonen nicht reden; denn sie kannten ihn. 35 Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort. 36 Und Simon und die bei ihm waren, eilten ihm nach. 37 Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich. 38 Und er sprach zu ihnen: Lasst uns anderswohin gehen, in die nächsten Orte, dass ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen. 39 Und er kam und predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.

+

Liebe Brüder und Schwestern!

„Und warum?“ – Im Alter von etwa drei Jahren beginnen Kinder den Dingen um sie herum auf den Grund zu gehen.

Keine Antwort stellt sie zufrieden, jede Antwort bringt ein neues Warum hervor.

Es kann schwierig sein, da auszusteigen. Denn wenn Kinder erst einmal entdeckt haben, dass alles einen Grund hat, lassen sie für gewöhnlich nicht locker.

Manche Antworten fallen uns da leichter, manche sind eine echte Herausforderung, weil sich große Fragen dahinter verbergen: „Warum muss der Opa erst tot sein, damit er Gott begegnet?“, so fragt eine Vierjährige am Rande der Beerdigung ihre Mutter, nachdem sie dem Pfarrer bei der Predigt aufmerksam zugehört hat. – Gar nicht so einfach, hier eine passende Antwort zu geben!

„Warum bin ich auf der Welt?“ – Noch so eine große Frage, die nach dem Grund unseres Daseins.

Die ist vielleicht zunächst einmal gar nicht so schwierig zu beantworten. Weil Mama und Papa dich liebhaben, bist du entstanden und weil Gott dich immer schon liebgehabt hat und alles Leben schenkt.

„Warum bin ich auf der Welt?“ bringt jedoch erwachsene Menschen manchmal eher zum Grübeln.

„Warum bin ich auf der Welt?“ – Menschen, die so fragen, fragen sich nach dem Sinn ihres Daseins.

DIE EIGENE BESTIMMUNG FINDEN

Doch vielleicht ist es passender zu fragen: „Wozu bin ich auf der Welt?“ – Das ist eine Frage, die sich viel schwieriger theoretisch beantworten lässt.

Es ist eine Frage, die sich nur durch das Leben selbst beantworten lässt. Ja, diese Frage lädt mich ein, ihr durch mein Leben eine Antwort zu geben, oder die Antwort in meinem Leben zu suchen und zu finden.

Die Antwort hierauf ist so bunt und so vielfältig, wie es die Menschen sind, denn jeder Mensch ist mit einer ganz einzigartigen Bestimmung auf die Welt gekommen.

Wozu bin ich auf der Welt? – Jedem und jeder von uns ist hierauf im Leben eine ganz eigene Antwort mitgegeben.

DIE BESTIMMUNG JESU

Ohne dass diese Frage explizit gestellt würde, gibt Jesus im heutigen Evangelium seine ganz eigene Antwort darauf: Unterwegs zu den Menschen sein, Nähe zeigen, heilen, Dämonen austreiben, predigen und beten, dazu bin ich gekommen, sagt er am Ende des Evangeliums.

All das verwirklicht Jesus in seinem Leben. Er grübelt nicht über das Warum, sondern er lebt das Wozu und ist dabei im Reinen mit sich.

Ganz anschaulich nimmt uns der Evangelist mit in das Leben Jesu, so dass wir zu Zeugen und Zeuginnen seiner einzigartigen Bestimmung werden können.

Wir hören von der Schwiegermutter des Petrus, sie ist krank. Sie hat Fieber, damals eine Situation, die schnell hätte tödlich enden können. Das Fieber wird, wie jede Krankheit, als eine Macht wahrgenommen, als etwas, das vom Menschen Besitz ergreift, etwas, das den Menschen im Leben behindert.

Aber Jesus geht ohne Angst auf die kranke Frau zu, er nähert sich ihr, berührt sie sogar, fasst sie an der Hand und richtet sie auf.

Die Wirkung ist: Das Fieber weicht von ihr und sie kann wieder für Jesus und die Jünger sorgen. Sie kann wieder ihrer Lebensaufgabe nachkommen.

Man mag über die damalige Rollenzuweisung denken, wie man will. Jesus hat sie vom Fieber befreit und sie dazu befähigt, ihre Bestimmung, ihre Antwort auf die Frage „Wozu bin ich auf der Welt?“ wieder leben zu können.

JESUS MACHT DIE MENSCHEN FREI FÜR DAS LEBEN

Und vielleicht spricht es auch für die Sehnsucht der Menschen, dass nach diesem Ereignis so viele zu Jesus kommen. Die Sehnsucht danach, frei zu

werden und die ganz eigene Bestimmung im Leben suchen und finden zu können, sie leben zu können.

Am Abend - so heißt es - ist die ganze Stadt vor der Haustür des Petrus versammelt. Und Jesus befreit die Menschen von allen möglichen Krankheiten und auch von Dämonen.

Es ist spannend, dass der Evangelist die Dämonen sogar zu Zeugen für die einzigartige Bestimmung Jesu macht, indem Jesus sie zum Schweigen verpflichtet, „denn sie wussten, wer er war“.

Und: Um seine Bestimmung leben zu können, muss Jesus sich immer wieder zurückziehen, an einen einsamen Ort gehen und beten.

Beten – beten ist nicht grübeln, es ist vielmehr in Kontakt mit Gott gehen und Kraft schöpfen, um anschließend wieder gestärkt der eigenen Lebensaufgabe nachgehen zu können, sie erfüllen zu können.

SCHLUSS

Das heutige Evangelium macht Mut. Mut, das eigene Leben anzuschauen, Fragen an das Leben zu stellen und Antworten darin zu finden: Wozu bin ich auf der Welt?

Bei dem Versuch, darauf eine Lebensantwort zu geben, dürfen wir uns von Jesus begleitet und an die Hand genommen wissen – wie die Schwiegermutter des Petrus möchte er jeden und jede von uns frei machen, damit wir unsere ganz eigene Bestimmung finden und leben können.

Amen.

Der PREDIGTDIENST wird herausgegeben vom Pfarramt der Kirchengemeinde Sankt Petri Wuppertal in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK).

Wichtiger Hinweis: Es wird hier das Manuskript wiedergegeben. Es gilt jedoch das gesprochene Wort!